



Feierliche Schlüsselübergabe v.l.n.r.: Gabriel Galliker, Geschäftsführer der Garage Galliker AG, Reinhold Turati, Flottendirektor von Renault Suisse SA, Alexander Schenker, Garage Galliker Mittelland AG Schönbühl, Christof Lenhard, Geschäftsführer & Leiter System-Management der Quickmail AG, Uwe Heinrichs, Technischer Leiter der Quickpac, Thomas Ulmann, Chief Operating Officer der Quickpac.

Paketzustellung: Gas geben, elektrisch

Die Quickmail AG gibt Gas: Noch im Mai dieses Jahres will sie mit Quickpac den Markt der Paketzustelldienste aufmischen. Dazu geht sie mit vorerst 50 Renault Kangoo Maxi Z.E. an den Start – mit einer vollelektrischen Flotte also. Text / Fotos: Erwin Kartnaller

Der Online-Handel boomt und erzeugt Wachstumsraten, von denen andere nur träumen können. Und je mehr die Warenlieferung auf einzelne Pakete von Tür zu Tür herabgebrochen wird, desto mehr sind die Paketzustelldienste gefordert, desto anspruchsvoller wird die gesamte Logistik dahinter. Die Quickmail AG hat den Markt eingehend analysiert und tritt – von den Fakten bestärkt – ab Mai 2019 mit einer Firma in der Firma, der Quickpac, an. Mit einem durchdachten Konzept will man den Markt der Paketzustelldienste quasi revolutionieren. Das geschieht einerseits durch die Zustellzeiten von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 17:00 bis 21:00 Uhr. Damit trägt man auch der Lebensgewohnheiten vieler Menschen Rechnung, die tagsüber nicht in der Lage sind, zu Hause Pakete entgegenzunehmen. «Damit», so Christof Lenhard,

Geschäftsführer und Leiter System-Management bei der Quickmail AG, «sind wir in der Lage, den Bestellschluss für eine Next-day-Lieferung noch mehr hinauszuschieben und die Prozesse gleichzeitig zu beschleunigen.» Bei Quickmail hat man erkannt und in die Überlegungen miteinbezogen, dass die Lieferzeiten ein absolutes Schlüsselement im Online-Handel sind. Gegenüber dem stationären Handel soll damit ein Nachteil ausgemerzt werden.

Energietechnisch ein neuer Weg

In Bezug auf die Zusammensetzung der Fahrzeugflotte geht die Quickpac ebenfalls neue Wege. Sie hat für 2019 vorerst 100 Renault Kangoo Maxi Z.E. bestellt, von denen sie am 15. März 2019 im Stade de Suisse in Bern eine erste Tranche von 50 Fahrzeugen übernehmen konnte. Wo sonst die Fans der Berner

Young Boys von Leistung elektrisiert waren es diesmal Kunden, Lieferanten, Vertreter von Behörden und Mitarbeiter der Quickmail AG.

Ein ideales Fahrzeug

Die Quickpac wird also ausschliesslich mit dem Renault Kangoo Maxi Z.E. an den Start gehen. Er habe sich in der Evaluation als das ideale Fahrzeug erwiesen, um eine neue Ära einzuläuten, gibt sich Christof Lenhard überzeugt. Mit dem Renault Elektromotor R60 bringt er 60 PS auf die Räder und das mit hoher Energie-Effizienz. Der Elektroantrieb beschleunigt stufen- und geräuschlos und absolut ruckfrei. Mit seiner 33 kWh Batterie erreicht der Kangoo Z.E. eine Reichweite von 200 km. Der Laderaum ist mit einem Holzboden und Holzseitenwänden ausgekleidet und wird durch LEDs beleuchtet, auf dem umgeklappten Beifahrersitz ist ein Aluminium-Aufsatz für zwei Boxen aufgesetzt.

Anspruchsvolle Infrastruktur

Die Quickpac hat für die Fahrzeuge ein Leasing und Wartungsverträge über vier Jahre abgeschlossen – alles aus der Hand von Renault Suisse SA. Die durchschnittliche Jahreslaufleistung wird auf 10'000 km geschätzt. Zwei Tagestouren von je 40 bis 120 km, mit ausreichend Ladezeit dazwischen, sollen die Reichweiten sicherstellen. Ausserdem wird jedes einzelne Fahrzeug an seinen Standorten in Hägendorf und Winterthur über eine eigene Schnellladestation, eine sogenannte Wallbox, verfügen. Ein auf die Einsatzzeiten der Fahrzeuge abgestimmtes Lademanagement soll garantieren, dass immer genug «Pfuus» vorhanden ist. ■



Die erste Tranche von insgesamt 100 Renault Kangoo Maxi Z.E. 50 Kangoo's im Stade des Suisse zum Q formiert.